

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 10

Artikel: Der Geist in der Flasche
Autor: Hegetschweiler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Geist in der Flasche

Rohbaumwolle

Na klar. Sie kennen diese Geschichte! Old hat - würden die Amerikaner sagen. Eine Neuaufgabe erleben wir dieser Tage in der Sowjetunion. Der Volkswillen, der Geist in der Flasche, den Gorbatschow seit 1985 stückweise aus seinem Behältnis herausgelassen hat, ist nicht mehr einzufangen. Dies umso mehr, als die Flasche nunmehr endgültig zerbrochen zu sein scheint. Die letzte grosse Kolonialmacht zerfällt!

Das Volk hat gesiegt! So steht es in der Zeitung. Dick und fettgedruckt kommt der Satz daher. Hat das Volk wirklich gesiegt? Oder war es nur ein Zwischenspiel beim ewigen Poker um die Macht? Ein Zwischenspiel, welches, wie es heute bei der Niederschrift dieses Artikels scheint, zugunsten eines Mannes ausgegangen ist. Ist er der neue Volkstribun - Boris Jelzin, der Präsident der russischen Republik? Die Zukunft wird es zeigen! Oder war alles nur Gaukelei? Hoffen wir, dass die nächsten Monate die Bestätigung dafür bringen, dass wirklich das Volk gesiegt hat.

Und an der NY-Börse? Dort haben Gorbatschow und Jelzin auch gewonnen! Weshalb?

Montagvormittag, 19. August an der New-Yorker-Baumwollterminbörse:

Nach Verlusten von fast 6.50 cts/lb innerhalb der letzten acht Sitzungen platzen die Meldungen aus Moskau in einen stark überverkauften Markt hinein. Resultat: Die Marktteilnehmer versuchen ihre Risiken einzugrenzen. Der Markt beginnt zu steigen, innert zwei Tagen um 2.20 cts/lb. Dann am Mittwoch, 21. August, die Entwarnung aus Moskau. Der Markt in New York lehnt sich zurück. Der Dezember-Kontrakt schliesst 1.30 cts/lb tiefer als am Vortag. Rückkehr zur Normalität! Einer Normalität, die wie die Ereignisse in Moskau mit einem veritablen Paukenschlag eingeleitet wurde. Wir schreiben den

12. August 1991. Das US-Landwirtschaftsamt (USDA) wird an diesem Abend seine erste, offizielle Ernteschätzung für die Baumwollsaison 1991/92 veröffentlichen. Alle Marktteilnehmer erwarten gegenüber der inoffiziellen Juli-Schätzung von 16,2 Mio. Ballen eine Erhöhung. 16,5 bis maximal 17,0 Mio. Ballen sind angesagt. Dann am Abend des 12. August der Paukenschlag:

Die Ernteschätzung des USDA lautet auf 17648 400 Ballen à 480 lbs netto.

Damit übertrifft das USDA selbst die Prognosen der unverbesserlichsten Optimisten.

Was war geschehen?

Die fast idealen Witterungsbedingungen im Baumwollgürtel der USA im Laufe der Monate Juni und Juli führten dazu, dass die Baumwollpflanzen v.a. in Texas, aber auch in grossen Teilen der am Lauf des Mississippi und in den Carolinas gelegenen Gebieten einen ausserordentlich guten Fruchtbehang aufweisen. Auch die übrigen Regionen weisen für den Monat Juli grössere Fortschritte aus als man erwartet hatte.

siehe Tabelle 1

17,648 Mio. Ballen Baumwolle in den USA! Dies wäre die drittgrösste je in den USA geerntete Menge. Nur 1937/38 mit 18,943 Mio. Ballen und 1926/27 mit 17,977 Mio. Ballen wurde mehr produziert.

Nun deshalb gänzlich in Euphorie zu verfallen wäre allerdings vermessen! Denn bei der vorliegenden USA-Ernteschätzung handelt es sich logischerweise um eine Momentaufnahme, aufgenommen Ende Juli 1991. Das US-Landwirtschaftsamt berücksichtigt bei einer solchen Schätzung nur den gegenwärtigen Zustand der Pflanzen. Es lässt dabei z. B. ausser Acht, ob die Pflanzenentwicklung zum Zeitpunkt der Erhebung zeitlich korrekt oder eventuell verspätet war.

Genau dies könnte der USA-Ernte aber im Herbst doch noch Probleme bereiten, denn die Pflanzenentwicklung ist generell zirka 2 Wochen später als normal. Nur ein länger als sonst andauernder Indian Summer könnte dieses Handicap wettmachen. Ein normaler Herbst aber dürfte die Erträge doch reduzieren. Wetterkapriolen werden uns also im Baumwollmarkt weiterhin

Ein kurzer Zahlenvergleich der einzelnen Regionen zeigt folgendes Bild (Ballen à 480 lbs netto):

	Gestrige Schätzung	Produktion 1990/91
Kalifornien	2 250 000	2 734 000
Texas	6 100 000	4 965 000
Mississippi	1 900 000	1 850 000
Arkansas	1 450 000	1 081 000
Pima	425 000	359 000

Tabelle 1

1. USA-Versorgungslage	
Übertrag in die Saison 1991/92	2,2 Mio. Ballen
Produktion 1991/92	17,6 Mio. Ballen
Einheimischer Verbrauch 1991/92	8,8 Mio. Ballen
Export 1991/92	<u>7,0 Mio. Ballen</u>
Übertrag am Ende der Saison 1991/92	<u>4,1 Mio. Ballen</u>
2. Weltversorgungslage	
Übertrag in die Saison 1991/92	27,5 Mio. Ballen
Produktion 1991/92	91,1 Mio. Ballen
Verbrauch 1991/92	<u>88,0 Mio. Ballen</u>
Übertrag am Ende der Saison 1991/92	<u>30,0 Mio. Ballen</u>

Tabelle 2

beschäftigen – der vor 10 Tagen über die USA-Atlantikküste hinwegfegende Hurrikan «Bob» lieferte dazu ein treffendes Beispiel.

Gleichzeitig mit dem Erntebericht veröffentlichte das USDA auch Zahlen zur Versorgungslage mit Baumwolle in den USA und weltweit. Sie lauten wie folgt (Ballen à 480 lbs netto):

siehe Tabelle 2

Die statistische Lage in den USA und weltweit hat sich weitgehend entspannt. 30 Mio. Ballen Weltübertrag entsprechen einem Viermonatskonsum. Die kürzlichen Überschwemmungen in China haben weniger Schäden an den Baumwollkulturen angerichtet als zuerst befürchtet.

Blieben wir trotz allem wachsam am Baumwollmarkt wie gegenüber der Situation in der Sowjetunion!

Die Welt steht an einem Wendepunkt! Nutzen wir die Chance!

E. Hegetschweiler
Volkart Cotton Ltd. ■

Neue Redaktions- adresse ab 1. November 1991

Redaktion mittex
Seestrasse 135
Postfach, CH-8027 Zürich
Telefon 01-281 17 88
Telefax 01-281 31 91

Nähen – Nadel – Nähmaschine

Obwohl heute in über 90 Prozent aller Haushalte in den Industrienationen eine Haushalt Nähmaschine steht, ist die Frühgeschichte der maschinellen Näh-technik bisher nie untersucht worden. Das diesen Sommer von Ing. Reinhard Bäckmann erschienene Buch, beschreibt die Nähtechnologie von den Ursprüngen im Zeitalter der ersten industriellen Revolution. Erstmals wird die Geschichte der frühen Näh-technik anhand von Originaldokumenten umfassend beschrieben und viele Unklarheiten und Fehler der bisherigen Technikgeschichtsliteratur ausgeräumt. Insbesondere der Zeitraum von 1730 bis 1846, der grob auch den der ersten industriellen Revolution umfasst, ist knapp, aber lückenlos verzeichnet. Der Verfasser bringt dabei seine Kenntnisse und Erfahrung als Nähmaschinen- und Nähautomatenentwickler ein, wobei es ihm ein Grundanliegen war, technische Klarheit und geschichtliche Wahrheit zu verbinden. Viele Abbildungen zeigen Dokumente aus dem 18. Jahrhundert sowie Original-Patentschriften. Das in jahrelanger Arbeit gesammelte Originalmaterial ist aber wesentlich umfangreicher und führt auch noch über die angegebene Zeit hinaus, wovon die umfangreiche Literatur- und Patentdokumentation zeugt. Das Buch ist auch geeignet als Geschenk für alle Freunde und Fachleute der Näh- und Konfektionstechnik und ist empfehlenswert für alle Lehrenden und Lernenden, um den rasant fortschreitenden Innovationsprozess der Näh- und Konfektionstechnik besser zu verstehen. Schneider Verlag Hohengehren D-7066 Baltmannsweiler, 1. Auflage 75 Seiten, Kt. ISBN 3-87116-554-9.

BK ■

Textilindustrie für EG-Beitritt

Der Pressedienst des GVT (Gemeinschaftsverband Textil) und des VATI (Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie) teilt mit:

Die Textilindustrie hat sich an einer gemeinsamen Vorstandssitzung ihrer führenden Organisationen GVT und VATI für einen EG-Beitritt ausgesprochen.

Die Textilindustrie ist – wie die übrigen Industrien – wirtschaftlich und kulturell aufs engste mit Europa verbunden. Der in Vorbereitung befindliche EWR-Vertrag stellt daher einen Zwischenschritt dar, der uns den Beitritt zur EG erleichtern soll.

Gerade dieser Vertrag, der in seinem Inhalt heute grösstenteils bekannt ist, zeigt aber, dass damit nicht alle schwerwiegenden Probleme zu lösen sind. So bringt der EWR-Vertrag in den Fragen des für die Textilindustrie lebenswichtigen passiven Veredlungsverkehrs und auch nicht in den Ursprungsfragen weiter. Ein einheitlicher europäischer Wirtschaftsraum kann auf dem Textilgebiet durch den EWR-Vertrag nicht erreicht werden. Darauf ist aber die Industrie angewiesen.

Die Textilindustrie hat daher beschlossen, die Euro-Initiative zu unterstützen. Diese Initiative, deren Unterschriftensammlung zur Zeit läuft, lädt den Bundesrat ein, Verhandlungen mit der Europäischen Gemeinschaft über einen Beitritt der Schweiz aufzunehmen. Diese Verhandlungen werden sich über längere Zeit hinziehen, und Volk und Stände werden Gelegenheit bekommen, nach dem Abschluss definitiv über einen Beitritt zu entscheiden.

Aus der Sicht der Textilindustrie ist dies auch der sich für die Schweiz abzeichnende integrationspolitische Weg.

GVT/VATI ■